

Handout und Thesenpapier sind referatsbegleitende Papiere

### Handout

Ein Handout (Tischvorlage) soll als "roter Faden" für den Vortrag, die Sitzung o. Ä. dienen. Es ist ein prägnant formuliertes, eine Präsentation inhaltlich begleitendes und ergänzendes Informationspapier.

Handout und Vortrag ergänzen einander. Bei der Länge des Handouts wird auf Übersichtlichkeit und knappe Form geachtet.

Bestandteile:

- w Titel der Veranstaltung, Datum, Thema der Sitzung, Name der Referenten und Referentinnen
- w Gliederung des Referats und die wichtigsten Details und Thesen in Stichworten, die den argumentativen Aufbau der mündlichen Präsentation deutlich machen. Es sind solche Informationen aufgeführt, die das Verständnis des Vortrags erleichtern, jedoch **nicht wiederholen**.
  - : Frage / Problemstellung und Fazit
  - : evtl. Definitionen
  - : möglichst Ausblick
- w Auflistung der verwendeten Literatur und ggf. Webverzeichnis
- w Materialienanhang, z. B. Zeittafeln, Schaubilder, Statistiken, Tabellen etc.
- w Das Handout sollte nicht länger als zwei bis vier Seiten sein und für alle Zuhörer kopiert werden.

### Thesenpapier

Das Thesenpapier stellt eine Textsorte bzw. Schreibform dar, die in allen möglichen Bereichen Verwendung finden kann.

Das Thesenpapier kann ein Extrapapier oder Bestandteil des Handouts sein. Im Gegensatz zum Handout enthält ein Thesenpapier folgende Komponenten:

- die Nennung des Themas
- die konkrete Fragestellung, sofern eine solche vorliegt und dem Referenten gestellt wurde
- die wichtigsten Inhalte/ Thesen zum Thema des Referats
- Fazit des Referenten/der Referenten
- problemorientierte Fragestellungen zur geleiteten Plenumsdiskussion (falls erforderlich)
- Das Thesenpapier sollte nicht viel mehr als eine Seite umfassen.
- die Namen der Mitglieder der Arbeitsgruppe bzw. des Einzelreferenten, die/der für den Vortrag oder das Referat ausgearbeitet haben/hat.

Ein **Thesenpapier** dient der Unterstützung eines wissenschaftlichen Vortrags oder Referats und präsentiert den **Inhalt des mündlichen Vortrags in gebündelter Kurzform**.

Es soll die freie Rede unterstützen und/oder für die Zuhörer die wichtigsten Aussagen des Referats zusammenfassen, sich eng an die mündliche Präsentation anlehnen und keine zusätzlichen Informationen enthalten, die nicht im Vortrag enthalten sind. Um die Zuhörer nicht zu verwirren, sollte ein Thesenpapier an der Gliederung des Referats orientiert sein.

Es sollte auch für Interessierte, die das Referat nicht gehört haben, eine brauchbare Arbeitsunterlage sein, also mehr als lose aneinander gefügte Thesen oder Stichwörter liefern.

Ein Thesenpapier sollte - wie der Name schon sagt - aus Thesen bestehen. Thesen müssen kurz sein und pointiert zum Ausdruck bringen, was man sagen will. Thesen sind daher in kurzen und knappen Sätzen abzufassen, die den Argumentationsstrang des Autors und die jeweiligen Problempunkte deutlich werden lassen. Sie verdeutlichen den roten Faden der mündlichen Präsentation und werden während des Vortrags durch Interpretation von Informationen und Daten begründet.

Das Thesenpapier sollte unter gliedernden Überschriften ganze Sätze enthalten, die das Wesentliche unmissverständlich zusammenfassen. Wichtig ist, dass die Sätze kurz und übersichtlich sind und den Zuhörer nicht so ablenken, dass er im Vortrag den Anschluss verpasst.

Zentrale Definitionen und Zitate, auf die Sie als Referent während Ihres Vortrags verweisen, während Sie sie ablesen, sind im Wortlaut wiederzugeben.

Im strengen Sinne gehören auf ein Thesenpapier keine Tabellen, Zeitreihen, Grafiken etc. Diese können, wenn nötig, separat verteilt werden.

Das Thesenpapier sollte 1-2 Seiten lang sein und in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen, so dass es vor dem Vortrag an alle Zuhörer ausgeteilt werden kann.

Was mit Thesenpapier bezeichnet wird, ist sehr unterschiedlich. Dennoch lassen sich - mit gewissen Einschränkungen - im Hinblick auf die heutige Verwendung des Begriffs zwei **Grundtypen** unterscheiden:

#### 1. kommentierendes Thesenpapier

Es dient vor allem zur **Information über eigene Stellungnahmen und vorgenommene Beurteilungen** von Themen, Sachverhalten und oder Problemen durch den Vortragenden bzw. den Verfasser des Thesenpapiers selbst. Bei diesem Typ des Thesenpapiers dominiert daher in der Regel die **argumentative Funktion**.

Der Inhalt des kommentierenden Thesenpapiers orientiert sich dabei an der inhaltlich-rhetorischen bzw. logischen Bedeutung des Begriffs These, die als Satz aufgefasst wird, der der weiteren Begründung bedarf. Tatsachenbehauptungen wie z. B. "Heinrich Böll ist ein deutschsprachiger Schriftsteller." oder unstrittige Informationen finden daher keinen Platz im kommentierenden Thesenpapier. Daher enthält das kommentierende Thesenpapier auch streng genommen nichts anderes als Text.

#### 2. Informierendes Thesenpapier auch als allgemeines Thesenpapier bezeichnet

Seine **Hauptaufgabe** (= dominierende Textfunktion) besteht darin, die in der Regel körperlich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer eines Vortrags mit ausgewählten, auf das Thema bezogenen Materialien über den behandelten Sachverhalt oder das praktische oder theoretische Problem zu **informieren**.